

## Artikel in der GEW-Zeitung Gelsenkirchen vom Dezember 2003 (Zeitung 136)

### Und sie bewegt sich doch

Die kleinste Schule Gelsenkirchens nimmt teil an einem interdisziplinären Forschungsprojekt der PH

Ludwigsburg und der UNI-Klinik Tübingen.

Die Schule für Kranke der Stadt Gelsenkirchen unterrichtet seit über 20 Jahren kranke Kinder in verschiedenen Krankenhäusern Gelsenkirchens. Bei manchen langwierigen Erkrankungen ist nach Beendigung der Behandlung die Wiedereingliederung in den Schulalltag sowohl für die kranken Kinder und ihre Eltern als auch die MitschülerInnen und LehrerInnen nicht ganz einfach. Aus diesem Grund hat Schule für Kranke einen Gesprächskreis für Lehrerinnen und Lehrer ehemaliger Patientinnen und Patienten der Kinder- und Jugendpsychiatrie eingerichtet. Die Treffen sollen der Nachsorge, gegebenenfalls der Beratung oder einfach nur dem Gesprächsaustausch dienen.

Die Einrichtung dieses Gesprächskreises stieß auf großes Interesse der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg, die in Zusammenarbeit mit der Klinik für Kinderheilkunde und Jugendmedizin am Universitätsklinikum Tübingen das Forschungsprojekt „Kranke Kinder und Jugendliche in den allgemeinen Schulen“ (Interklinikschule) mit Unterstützung der Robert-Bosch-Stiftung plant. Dieses Projekt dient der Untersuchung eines wenig erforschten wissenschaftlichen Themas, dem Schicksal kranker Schulkinder. Die allgemeinen Schulen mit ihren Schülerinnen und Schülern, die sich oftmals mit chronischen oder doch langwierigen Krankheiten quälen und dabei häufig auf Probleme stoßen, für die es nur wenige entsprechende pädagogische Angebote gibt, sollen in ihrem Alltag näher untersucht werden. Welche Probleme gibt es, wenn kranke Kinder eine Regelschule besuchen, welche Hilfen sind wünschenswert und machbar, um den Schulalltag von kranken Kindern und ihren Eltern, ihren Lehrerinnen und Lehrern, ihren Mitschülerinnen und Mitschülern zu erleichtern und zu verbessern? Insofern geht es in dem nun begonnenen Projekt darum zu untersuchen, wo einzelne Kliniken, die die Kinder während ihrer Krankenhauszeit betreuen, auch Kontakte mit allgemeinen Schulen haben – etwa dann, wenn die Rückschulung in die Stammklassen vorbereitet wird, oder die Kinder in eine andere Regelschule wechseln – ob diese Kontakte sinnvoll sind und, wenn ja, wie diese Erfahrungen

zum Nutzen aller auf andere Schulen übertragen werden können.

Das Forschungsvorhaben versucht der immer wie -der vielbeschworenen interdisziplinären Arbeit in wird von der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg und ihrer Fakultät für Sonderpädagogik Reutlingen einerseits und der Klinik für Kinderheilkunde und Jugendmedizin am Universitätsklinikum Tübingen andererseits gemeinsam getragen. Teilnehmende Klinikschulen sind Dresden, Freiburg, Gelsenkirchen, Herdecke, Leipzig und Tübingen. Es ist vorgesehen eine Homepage des Forschungsprojektes unter der Adresse [www.interklinikschule.de](http://www.interklinikschule.de) einzurichten.

Die Kosten für Forschung werden im Rahmen des Projektes, das am 01.07.2003 begonnen hat und im Herbst 2005 beendet sein wird, aus Mitteln der Robert-Bosch-Stiftung GmbH aufgebracht.

W. Brink

Rektorin

Das Kollegium der Schule für Kranke

**Druck:** Firma Blömeke SRS GmbH

Resser Straße 59, 44653 Herne

**Auflage:** 3.800 Exemplare

**Seite 22**